

Ostern 2019: Jesus – der Überwinder!

Ostern. Ein Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte. Nach Ostern ist nichts mehr, wie es einmal war. Nicht nur für die Gläubigen, sondern für alle Menschen. Denn wer sich auf den Namen Jesus beruft, der wird gerettet werden – egal wo er lebt, ob Mann oder Frau, in Asien, Afrika oder Europa, egal welche Volksgruppe, Hautfarbe oder Sprache. Mit Jesu Tod und Auferstehung sind Errettung, Vergebung der Sünden und das ewige Leben möglich.

Mit Jesu Tod am Karfreitag und seiner Auferstehung am Sonntag nahm diese neue Ära ihren Lauf. Aber es dauerte, bis sich das Christentum ausgebreitet hatte.

Dabei war ein wesentlicher Punkt ganz anders als heute, was wir manchmal ganz vergessen:

Die ersten Jünger und mit ihnen die ersten Gemeinden, hatten noch nicht die Bibel, wie wir sie heute haben.

- Ihr ganzes Wissen um den Glauben an Jesus bezogen sie aus den Schriften des Alten Testaments und darauf, was die Jünger mit Jesus erlebt hatten.
- Am Anfang gab es kein Neues Testament, keine Paulusbriefe, keine Evangelien in schriftlicher Form. Das strukturierte Wissen um Jesus und den christlichen Glauben war gerade erst dabei, sich auszubilden.
- Es kursierten einzelne Briefe von Paulus, von Petrus und mündliche Überlieferungen des Evangeliums.

Ich erzähle dies, weil wir uns heute zwei Verse aus der Offenbarung miteinander anschauen wollen und dies die Situation ist, in der das Buch entstand. Die Offenbarung wurde ca. 95 n.Chr. geschrieben.

Johannes, einer der zwölf Jünger Jesu, war im Gefängnis auf der Insel Patmos. Dort war ihm Jesus in einer Vision begegnet und hatte ihm das Buch der Offenbarung diktiert.

In dieser Zeit war der christenfeindliche Kaiser Titus Flavius Domitian (81-96 n. Chr.) an der Macht und es rollte eine gross angelegte Christenverfolgung im gesamten römischen Reich.

Die Christen hatten natürlich Angst vor den Verfolgungen. Auch wenn sie stark im Glauben waren und sie mittlerweile eine grosse Gruppe bildeten, so waren sie doch den politischen und militärischen Mächten des römischen Reiches unterlegen.

Durch die Offenbarung zieht sich deshalb wie ein roter Faden eine ermutigende Siegesbotschaft an die Christen der damaligen Zeit:

→ Jesus Christus, der König, kommt zurück, um sein Reich aufzurichten.

→... und mit Jesus werden wir überwinden!

Diese wichtige Botschaft, verbunden mit der Auferstehungsbotschaft und der damit verbundenen Hoffnung für die Christen, wollen wir uns heute in zwei Versen anschauen.

Es ist die Grussformel aus Offenbarung Kapitel 1 Verse 4-5. In ihr vermittelt uns Johannes wesentliche Glaubensinhalte über Gott den Vater, Jesus Christus und den heiligen Geist.

Offb 1,4-5a

Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asia: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,

5 und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Fürst der Könige auf Erden!

Johannes nennt zuerst die Empfänger der Offenbarung, nämlich die sieben Gemeinden in der Provinz Asia. Dies sind Ephesus, Smyrna, Pergamum, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea.

Es waren sieben konkrete, real existierende Gemeinden und sie repräsentieren die ganze Vielfalt der Gemeindefamilie – geografisch und auch zeitlich, überall, zu allen Zeiten.

In Vers 4 begegnen wir bereits zweimal der Zahl sieben, der wichtigste und häufigste Zahl der Offenbarung. **Die sieben bedeutet: Vollständigkeit und göttliche Fülle.**

7 = Vollkommenheit

Die Zahl sieben wird uns bereits ganz am Anfang der Bibel vorgestellt und in ihrem Wesen erklärt:

1Mo 1,31-2,2

„...Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag. So wurden die Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

Am siebten Tag war alles komplett, es fehlt nichts. Am siebten Tag war es wirklich fertig, wirklich vollendet.

| | | |
|------------------------------|-----------------------|----------------------------|
| 7 Gemeinden (1:4) | 7 Siegel (5:1) | 7 Häupter (12:3) |
| 7 Geister (1:4) | 7 Hörner (5:6) | 7 Kronen (12:3) |
| 7 goldene Leuchter (1:12) | 7 Augen (5:6) | 7 Zornschenkelengel (15:1) |
| 7 Sterne (1:16) | 7 Posaunenengel (8:2) | 7 Zornschenkel (15:1) |
| 7 Engel der Gemeinden (1:20) | 7 Posaunen (8:2) | 7 Berge (17:9) |
| 7 Feuerfackeln (4:5) | 7 Donner (10:3) | 7 Könige (17:9) |

Dann grüsst Johannes die Gemeinde mit einer Grussformel, die wir in ganz vielen Schreiben des Neuen Testaments lesen können. **Gnade und Friede sei mit euch.** Normalerweise würde jetzt folgen: ...von Gott, unserem Vater, und von Jesus Christus, seinem Sohn, unserem Herrn.

Doch an dieser Stelle geht die Formulierung anders weiter:

Gnade sei mit euch und Friede ...von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, 5 und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Fürst der Könige auf Erden!

Allein dieser Gruss ist so reich an Bedeutung und lehrt so viele Dinge über Gott! Für Johannes war das nicht einfach nur eine Aufzählung von Fakten. Für ihn stellen diese Aussagen Glaubensstatsachen dar, auf denen sein Glaube gründet, die seinen Glauben tragen, die ihm Festigkeit und Stand geben.

Erinnern wir uns nochmals: es gibt noch kein Neues Testament, die Christen werden verfolgt und sie sind vielleicht voller Zweifel, zumindest aber haben sie Angst und machen sich Sorgen.

Deshalb ist es so wichtig, nochmals auf das Fundament des christlichen Glaubens einzugehen!

Gnade sei mit euch und Friede von dem, ... der da ist und der da war und der da kommt Hier klingt an, was wir in Hebräer 13,8 über Jesus lesen:

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ (Hebr. 13,8).

...doch in der Offenbarung steht das Hier und Jetzt an erster Stelle. Was für ein Trost für die Christen in der Verfolgung. Jesus ist jetzt da. Er ist im Hier an ihrer Seite.

Jesus ist auch an deiner Seite – hier, heute, jederzeit! Er hält, er trägt, er ist mit dir und geht mit dir durch dick und dünn.

Gnade sei mit euch und Friede von dem, ...

der ist – Gott ist der Gott von heute, der Gott der Gegenwart, der hier und jetzt an dich herantritt und mit dir lebt. Und das ist seine erste Eigenschaft! Er ist nicht der Gott, der war und ist und kommt, wie es eigentlich logisch wäre, sondern der Gott, der ist und war und kommt. Zuerst ist er der Gott von heute. Er ist der Gott, der mit den Christen in der Verfolgung steht, der heute da ist!

der war – Gott ist auch der Gott von gestern! Es ist der Gott Adams, Evas, Noahs, der Gott von Abraham, Isaak und Jakob, der Gott Israels und der, der Welt und Menschen ins Dasein gerufen hat. Der Gott, der immer schon da war.

der kommt – auch morgen wird Gott bestimmend sein. Es gibt noch Überraschungen, Gott taucht immer wieder neu in der Zukunft auf. Gott wird auch morgen noch da sein.

4b Gnade sei mit euch und Friede ... von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,

Dann spricht der Text von den sieben Geistern. Eigentlich ist das ganz einfach zu verstehen. Wir haben ja gesehen, wie die Zahl sieben für die Vollkommenheit steht. Hier geht es also nicht um sieben Geister, sondern um den einen, Heiligen Geist, der vollkommen ist. Er ist in der ganzen Fülle seines Wirkens perfekt, vollkommen, vollständig!

Dann folgt die Beschreibung von Jesus Christus. Er wird am ausführlichsten beschrieben, weil er die zentrale Hauptperson der Offenbarung ist.

Zu Pilatus sagte Jesus: „*Ich bin in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeuge zu sein; dazu bin ich geboren*“ (Johannes 18,37).

Jesus ist der treue und zuverlässige Zeuge Gottes, der in seinem Leben und in Worten und in seinen Taten bezeugt, klarmacht, deutlich macht, wer Gott ist, wie Gott ist, und was Gott will.

In Joh 14,9 sagt Jesus: „Wer mich sieht, sieht den Vater.“

Jesus stellt den Charakter, das Wesen, die Art Gottes in vollkommener Weise dar, er ist der perfekte Repräsentant Gottes. Die Geschichte über das Leben Jesu kursierten sehr wahrscheinlich schon zu damaliger Zeit. Wenn nicht schriftlich, dann doch zumindest mündlich.

Daran sollen die Gläubigen festhalten: an einem Gott, der auf die Erde kam, der das Wesen und den Charakter des Vaters im Himmel offenbarte.

Er ist nicht der entfernte Gott, sondern der Gott, der Nahe ist. Auch Nahe in der schwierigen Zeit der Verfolgung!

Der als **Erster von den Toten auferstanden** ist... wörtlich steht da: *Der Erstgeborene der Toten*. Er hat es als Erster durch die Mauer des Todes geschafft. **Er hat den Tod überwunden!** Das feiern wir heute, an Ostern, am Auferstehungsfest!

In Kolosserbrief 1,18 lesen wir:

„... er ist ...der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe.“

Gott hat durch die Auferweckung Christi deutlich gemacht, dass Er das Werk am Kreuz angenommen hat.

Es reicht völlig aus, um Sünder, die Gott ihre Sünden bekennen, zu rechtfertigen.

Jesus hat als erster das Leben aus der Gnade heraus ermöglicht, er lebt als Erster in einer absolut perfekten und intimen Gemeinschaft mit Gott und er ist der erste, der von den Toten zurückkommt, um in Ewigkeit beim Vater zu sein.

Ja, es gab andere, die vom Tod ins Leben zurückkamen. (die Tochter des Jairus, der Sohn der Witwe in Nain und Lazarus), doch sie mussten wieder sterben.

Der Titel „Erstgeborener aus den Toten“ zeigt uns auch, dass der Herr Jesus nicht allein bleiben wird. Denn Er ist der Erste, aber eben nicht der Einzige, der dieses Wunder erlebt. „Denn wie in dem Adam alle sterben,

so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus; dann die, die des Christus sind bei seiner Ankunft" (1. Kor. 15,20.22-23).

Wir, als an Jesus Christus Gläubige, werden einmal ebenfalls auferstehen und in Ewigkeit beim Vater sein!

Und Jesus wird bald der "**Fürst der Könige der Erde**" sein. Alle Feinde werden zum Schemel Seiner Füsse gelegt werden; alles wird Seiner Herrschaft und Seinem Zepter unterworfen sein.

So wie es bei Philipper 2,10 heisst, *Philippenerbrief Kapitel 2 Verse 10-11*

10 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, 11 und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. Hier klingt an, was am Ende der Offenbarung deutlich wird

→ **Jesus über allem, alles andere unter ihm!**

→ **Jesus ist der Überwinder!**

Diese Begrüssung an die Gemeinden in Asia ist eine ewiggültige Aufstellung der Wahrheiten Gottes über dir und deinem Leben!

Es sind wesentliche Prinzipien deines Glaubens auch heute – geschrieben an Menschen, die noch kein Neues Testament hatten.

Nimm es heut an, für dein Leben:

- Gott ist der, der heute ist!
- Sein Geist ist perfekt!
- Jesus zeigt dir den Vater!
- Jesus hat den Tod als erster überwunden – und du wirst einmal ebenfalls den Tod überwinden, wenn du dein Vertrauen an Jesus festmachst.
- Alles wird sich einmal vor Jesus beugen! Alle Mächte und Gewalten, alle Ängste, Sorgen und Nöte. Daran halten wir fest, das gibt uns Hoffnung, Glaube und Kraft.

Mit Jesus werden wir überwinden. Das ist die Botschaft an die Christen damals in der Verfolgung.

Das ist die Hoffnungs- und Siegesbotschaft heute an dich!

Daran halten wir fest.

Sei gesegnet.

AMEN